

Ein direkter Draht nach Berlin

CDU Neu gewählte Abgeordnete möchte in der Kommunalpolitik verankert bleiben

Astrid Grotelüsch

(MdB) berichtete aus Rat und Bundestag. Mitglieder wurden geehrt.

VON KLAUS DERKE

GROßENKNETEN – Die Wahl der Ahlhornerin Astrid Grotelüsch in den Deutschen Bundestag war sicherlich das herausragendste Ereignis für den CDU-Gemeindeverband Großenkneten in den vergangenen zwölf Monaten. Die Christdemokraten haben nun mit ihrer Fraktionschefin im Rat einen direkten Draht nach Berlin. Grotelüschs betonte auf der Jahreshauptversammlung bei Kempermann, dass sie weiterhin in der kommunalpolitisch verankert bleiben möchte. Die Vernetzung von Kommunalpolitik, Bund und Land sei wichtig. „Das muss so bleiben: Politik von unten nach oben“, sagte sie.

Zuvor widmete sich Grotelüsch den kommunalen Themen. Sehr gut aufgestellt sei die Gemeinde Großenkneten im Bereich vorschulische Bildung/Schule. Mit der neuen Krippe und einer weiteren Integrationsgruppe in Ahlhorn werde das bestehende Angebot bedarfsgerecht und flexibel ausgebaut. Die Grundschulen seien auf dem neuesten Stand, wie auch bald die Graf-von-Zeppelin-Schule



Ehrungen bei der CDU in Großenkneten: nete Astrid Grotelüsch, Jubilar Rudolf Stellvertretender Vorsitzender Jürgen Hellwübbeler, Bürgermeister Volker Bernasko, busch (von links), Jubilar Hans Kroner, Jubilar Heino Meinjohanns, Bundestagsabgeordneter Karl-Heinz Bley

BILD: KLAUS DERKE

nach der Sanierung. Grotelüsch bedauerte, dass der Gemeinde durch den Ausstieg anderer Gemeinden aus der Kreisschulbaukasse fast zwei Millionen Euro Zuschüsse für die Sanierung abhanden kämen. Sie sieht dies als „Solidaritätsverlust im Kreis auf dieser Ebene“. Dieser Solidaritätsverlust habe auch Auswirkungen auf das Bonhoeffer-Gymnasium. Eine dauerhafte und langfristige Perspektive des Ahlhorner Gymnasiums könne es nur geben, wenn der Landkreis sich dazu auch bekenne und die Trägerschaft übernehme. Die CDU arbeite weiter an einer Lösung im Sinne der Gemeinde.

Grotelüschs betonte des Weiteren, dass die Gemeinde alles daran setzen müsse, sich wirtschaftsfreundlich zu zei-

gen. Es sei geradezu „skandalös“, dass bei der Diskussion über eine Befreiung der Firma Heidemark von der Abwasserbeseitigungspflicht die SPD sich nur populistisch auf die zusätzliche Gebührenbelastung fixiert habe. Alle hätten mehr davon, wenn sich das Unternehmen in Ahlhorn weiter entwickeln könne.

Als erfreulich bezeichnete Grotelüsch die Entwicklungen im örtlichen Handel. Sie nannte das geplante Nahversorgungszentrum in Hüntloosen, auf das die Bürger seit Jahren warteten und das nun von Investor Kurzweg realisiert werde. Und auch in Ahlhorn werde das Projekt der Procom Invest in Schwung kommen, sogar mit einer gewissen Marktplatzatmosphäre, wie es ursprünglich einmal angedacht war.

CDU-Vorsitzende Petra Spille-Kloft zog eine positive Bilanz für den Gemeindeverband, der 123 Mitglieder hat und mit der neu gegründeten Senioren-Union (40 Mitglieder) und der Jungen Union (43) über sehr aktive Gruppen verfügt. CDU-Landtagsabgeordneter Karl-Heinz Bley lobte die hervorragende Arbeit der CDU Großenkneten. Langjährige Mitglieder wurden geehrt. Leider konnten Hermann Brinkmann (50 Jahre), Helmut Grawe und Wolfgang Heilbusch (40 Jahre) nicht anwesend sein. Für 25-jährige Treue wurden Hans Kroner, Heino Meinjohanns und Rudolf Wübbeler geehrt sowie die nicht anwesenden Karl-Heinz Burwinkel, Fritz Kannengieser, Wolfgang Hasekamp, Heinz Schröder und Gerd Schröder.